

GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahreszeitschrift

1-21

„Anti-“ gegen „Rassisten“

Der unrassistische Klassenstaat
und seine verfeindeten Moralisten

Der Sturm aufs Kapitol

„Klimaschutzprogramm 2030“

Deutschlands Energieimperialismus wird klimaneutral

Der Fall Wirecard

Über die vielfältigen Möglichkeiten,
am Geldverdienen Geld zu verdienen

Stichwort: Narrativ

Deutschland im Winter-Lockdown

Recht und Freiheit in der Seuchenpolitik

Das „Impfdebakel“

Arbeitgeber und Öffentlichkeit gegen Verdi

Klassenkampf auf deutsche Art bei Lufthansa

Was Deutschland bewegt:

Ist **Rassismus in Deutschland** weiter verbreitet, als die Nation es zugeben mag? Grassiert ein „latenter Rassismus“, der mit scheinbar harmlosen Worten anfängt und mit rassistischen Morden an anders aussehenden „Fremden“ endet? Oder stellt diese Auffassung die braven Deutschen zu Unrecht unter den Generalverdacht rassistischen Denkens? Statt solcher Fragen, die öffentlich gewälzt und gegeneinander gehalten werden, stellt und beantwortet der GEGENSTANDPUNKT eine andere: Woher nehmen **Anti-Rassisten und ihre Gegner** die Sicherheit, dass sie mit ihren gegensätzlichen Auffassungen darüber, was sich „bei uns“ in Sachen Patriotismus gehört und was auf gar keinen Fall, gegen die jeweils anderen total im Recht sind? Und was hat das mit den wirklichen deutschen Lebensverhältnissen zu tun, die sie allesamt als ihre Heimat interpretieren und hochhalten?

Fährt unsere Regierung in der **Corona-Krise** immer nur auf Sicht? Oder ist sie im Gegenteil viel zu unflexibel? Hat sie zu spät zu wenig für Impfstoffe gezahlt oder zu früh viel zu viel für Masken? Und wo bleibt überhaupt „die Perspektive“ für die braven Bürger, die bis jetzt alle Strapazen des Lockdowns ertragen haben? Statt solcher Fragen nimmt sich der GEGENSTANDPUNKT zur Abwechslung die Frage vor, warum das deutsche Gemeinwesen vom Geldverdienen, über das Familienleben und die Bildung bis hin zur Kultur wegen der seuchenbedingten Vorsicht des Staates in lauter Gegensätze gerät, die es ohne ganz viel Staatshilfe keinen Tag lang aushält – und die es sich ohne staatliche Gewalt auch keinen Tag lang gefallen lässt; für welche „Normalität“ ohne Pandemie der politische Kampf gegen die Pandemie also geführt wird. So beantwortet sich dann auch, warum in so einem Laden obendrein die Vorstellung umgeht, das Pandemiegeschehen sei nichts als der Ausdruck des politischen Scheiterns der Regierung.

Zu beziehen über den **GegenStandpunkt-Verlag**
(www.gegenstandpunkt.com) oder den Buchhandel.

